

204

Nun wirst auch Du, mein Volk, das Schwert erheben,
Dein König und Dein Vater sank dahin,
Auf seinem Grab' wird Deine Freiheit blüh'n!
Er wandelt froh hinab zur dunkeln Höhle,
Unsterblich ist die Freiheit — wie — die Seele!

(Er stirbt.)

Terres (mit dumpfer Stimme).

Ein finst'res Schicksal wandelt mir zur Seite:
O Griechenland! ich kenne dich erst heute!
Wenn noch ein Held, wie dieser, mich bekriegt:
Bleibst du auf deinen Trümmern unbesiegt!

(Der Vorhang fällt langsam herab.)